



Al-Qaida-Kämpfer mit in Niger entführten französischen Geiseln 2010

MAGHREB

Drogen für den Terror

Rauschgifthandel mit Südamerika ist zu einer wichtigen Einkommensquelle der Terrororganisation al-Qaida geworden. Das geht aus einem Bericht der algerischen Regierung hervor. Rauschgiftkartelle schmuggeln Kokain aus Kolumbien und Peru per Schiff und Flugzeug nach Nordafrika; die Qaida im Maghreb übernimmt den Weitertransport durch die Sahara nach Ägypten, Algerien oder Libyen. Sie kassiert dafür „Transportgebühren“. Die algerischen Behörden schätzen,

dass im Jahr 2008 bis zu 240 Tonnen Kokain durchs Land geschafft wurden; 2009 stellten sie allein im kaum besiedelten Süden 52 Tonnen sicher. Dabei sollen zur Qaida im Maghreb nur etwa 300 Kämpfer gehören. Sie halten sich in Marokko, Algerien und Tunesien auf, verübten in den vergangenen Jahren zahlreiche Attentate und verschleppten Ausländer. Nach algerischen Schätzungen sind die Einkünfte von al-Qaida aus Drogenhandel und Kidnapping seit 2007 auf bis zu 50 Millionen Euro gestiegen. Mit dem Geld kauft die Terrororganisation Waffen, wirbt Kämpfer an und unterstützt die Familien von Selbstmordattentätern.



Kato (l.) auf schwulenfeindlichem Titelblatt

AFRIKA

Jagd auf Homosexuelle

Schwule und Lesben leben gefährlich in Afrika. In Südafrika überfluteten Bürgerinitiativen vorige Woche die Server des Justizministeriums mit mehr als 140 000 Mails – als Protest gegen sogenannte korrigierende Vergewaltigungen. Um sie von ihrer sexuellen Orientierung abzubringen, hatte unlängst ein Nachbar die bekennende Lesbe Millicent Gaika fünf Stunden lang gefoltert und vergewaltigt. Solche

Übergriffe sind in der männerdominierten südafrikanischen Gesellschaft nicht selten. Ein besonders brutaler Fall von Schwulenverfolgung wurde vergangenen Mittwoch im ugandischen Kampala bekannt: Dort wurde der Schwulen-Aktivist David Kato, 43, mit einem Hammer erschlagen. Dem Mord war eine Hetzkampagne des ugandischen Magazins „Rolling Stone“ vorausgegangen: Das Blatt hatte mehr als 100 Homosexuelle geoutet, Kato sogar mit Foto, und die Schlagzeile „Hängt sie“ gedruckt. Dagegen war er vor Gericht gezogen, es sprach ihm eine Entschädigung zu. Außerdem hatte er sich gegen ein geplantes Homosexuellengesetz engagiert, das die Todesstrafe für gleichgeschlechtlichen Verkehr vorsah. Zwar wurde es nicht verabschiedet, trotzdem gelten Homosexuelle in Uganda als Freiwild. Sie werden beleidigt, bedroht und verprügelt – so wie in vielen Ländern Afrikas. Die Regierungen schweigen dazu oder billigen die Übergriffe gar. In 37 Ländern auf dem Kontinent wird Homosexualität strafrechtlich verfolgt.

RÜSTUNG

Moskau mauert

Das russisch-amerikanische Projekt einer gemeinsamen Raketenabwehr in Europa ist schwer gefährdet: Vor kurzem noch hatte Moskvas Außenminister Sergej Lawrow das Vorhaben als wichtiges Symbol bezeichnet – es könne die letzten Reste „vom Erbe des Kalten Krieges“ beseitigen. Nun verknüpft Russland die Zusammenarbeit mit etlichen Forderungen und sorgt so für Verstimmung in Washington und anderen westlichen Hauptstädten. Auch ein Treffen von Russlands Generalstabschef Nikolai Makarow mit Nato-Kollegen vorige Woche in Brüssel verbesserte die Stimmung nicht. Denn sein oberster Dienstherr, Kremlchef Dmitrij Medwedew, verlangt Garantien, dass die Nato keinen Abwehrschirm errichtet, der russische Raketen abfangen kann. Zudem will Russland einen Sektor des gemeinsamen Verteidigungssystems übernehmen – am liebsten den im Nordosten, zu dem die baltischen Staaten zählen. Über dieses Gebiet könnten amerikanische Raketen nach Russland eindringen. Medwedews Initiative stößt nicht auf Gegenliebe: Die Nato hinge dann bei der Abwehr eines Angriffs von den Russen ab, der Kreml erhalte de facto einen Platz in ihren Entscheidungsgremien. Sollte es keine Einigung geben, so drohte Medwedew, könne Moskau „nukleare Angriffswaffen an seiner Westgrenze stationieren“. Unter der Hand gab ein hoher russischer Diplomat dem SPIEGEL bereits zu verstehen, dass seine Führung an eine gemeinsame Raketenabwehr nicht mehr glaubt.



Test einer amerikanischen Abwehrrakete